

III.

Daß die Freiin v. Hoym nicht gewillt war, die Rolle einer Gräfin v. Teschen, einer Königsmark u. s. w. zu übernehmen, beweisen die Anstrengungen, die August der Starke nöthig hat, um sie in seinen Besitz zu bekommen. Das erste Aktenstück hierüber ist vom 24. Juni 1705 und besagt, der Geh. Rätin v. Hoym 2 Fäßchen Tokaier zu schicken. Am 26. August 1705 erhält sie jährlich 30 Schragen hartes Holz aus dem königlichen Holzhof. Der König kauft ihr am 15. Juni 1705 das Haus des Kammerherrn v. Haugwitz am Taschenberge für 10500 Thaler, sowie für 8000 Thaler das Einsiedel'sche Haus auf der kleinen Brüdergasse und läßt mit einem Aufwand von 70,000 Thlr. beide Häuser zu einem Palais ausbauen. zu dem vom Schloß ein Gang hinüber